



ALEXANDRA GEHRING

PARTNERTAUSCH MIT FATALEN FOLGEN

EROTISCHE SM-GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20466

GRATIS

»SESSION MIT VIER MÄNNERN«
VON ALEXANDRA GEHRING
DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

AG17EPUBCGNT

ERHALTEN SIE AUF
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE
DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2021 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: NICOLA HEUBACH

COVER:
© VOLODYMYR TVERDOKHLIB @ SHUTTERSTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7507-2039-8
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

PARTNERTAUSCH MIT FATALEN FOLGEN

Oliver musste seine Frau regelrecht überreden, denn sie hatte einige gute Argumente gegen dieses Date angeführt. Aber letztendlich hatte sie zugestimmt, und nur das zählte.

»So langsam steigt die Anspannung. Zumindest bei mir«, bemerkte Viktoria. »Das geht mir doch ganz schön unter die Haut. Allerdings, ohne diesen Kitzel zu verspüren, wäre das Kribbeln im ganzen Körper nur halb so interessant.«

»Genau das ist der Kick, den ich uns geben wollte«, sagte Oliver. »Diese Unsicherheit und Ungewissheit ist Teil des Spiels. Wer kommt da? Was erwartet uns? Wie ticken die? Wir haben uns ja eingehend darüber unterhalten. Schließlich haben wir uns auf dieses Date eingelassen, und jetzt gibt es kein Zurück mehr.«

Viktoria schaute ihm in die Augen und nickte Oliver fast unmerklich zu. Ihr war bewusst, dass ihr Mann ihr Mut und Aufmunterung zusprechen wollte. Viktoria war sich nicht sicher, ob das alles so glatt ablaufen würde, wie ihr Mann sich das vorstellte. Es wurde inzwischen viel darüber geredet, aber Fantasien sind das eine, die Realität ist das andere. Für Viktoria stand fest: Frauen sind da um einiges sensibler und empfindsamer. Und sie haben meist das bessere Bauchgefühl.

»Viktoria, ich stehe dazu und bin ungemein neugierig, was uns das Wochenende bringen wird. Wir waren uns doch einig, auch wenn die Initiative von mir ausging. Nun erwarte ich auch von dir ein aktives Mitspielen, so wie wir es besprochen haben«, kam es mit Nachdruck von Oliver.

Seine Frau hielt symbolisch den Daumen nach oben. »Das wird schon! Ich werde mich einbringen.«

Oliver war Inhaber eines großen Zulieferunternehmens in Sachen Metallbau, unter anderem für die Autobranche. Viktoria leitete die Personalabteilung des Unternehmens.

»Vielleicht ergibt sich ja eine neue Geschäftsbeziehung«,

sagte er. »Die beiden sind Führungskräfte innerhalb von Großfirmen. Ich wollte schon ein Paar, das mit uns auf Augenhöhe agiert. Ich glaube, das erleichtert den zwischenmenschlichen Kontakt.« Oliver sah seine Frau mit einem verschmitzten Lächeln in die Augen und drückte sie kurz an sich.

Sie hatten ein Paar eingeladen, das ganz bewusst eine andere Neigung besaß. Darin sah Viktoria das Hauptproblem. Bewundernswert war für sie die Selbstsicherheit ihres Mannes. Ob er sich da nicht doch etwas überschätzte? Das war etwas ganz anderes, als Geschäftsabschlüsse zu tätigen, etwas anderes, als Konferenzen zu leiten oder Mitarbeiter zu delegieren. Im Job konnte er auf seine Erfahrung bauen, auf sein großes Fachwissen. Da machte ihm so leicht keiner etwas vor. Hier aber betraten Oliver und Viktoria absolutes Neuland.

Wird schon werden, ging Viktoria durch den Kopf.

Für das auserwählte Dating-Paar war es nicht die erste private Einladung. Darin hatten sie Erfahrung. Im Gegensatz zu den Hausherren, besuchten sie auch des Öfteren verschiedene SM-Locations, lebten ihre Neigung aus und hatten somit einen erheblichen Erfahrungsvorsprung. Zu Hause hatten sie einen komplett eingerichteten »Folterkeller«, wie das Paar ihnen geschrieben hatte.

Oliver hatte seine Frau als Sub beschrieben. Er dominant, sie devot. Viktoria war nur leicht masochistisch veranlagt. Diese Vorgaben waren allen vier Beteiligten bekannt und so akzeptiert.

Natürlich hatte sich Viktoria im Vorfeld über das Treffen Gedanken gemacht. Devot bedeutete für sie nicht unterwürfig. Es war ein Spiel, mehr nicht. Sie liebte es allerdings, sich fallenzulassen, den Schalter umzulegen und in einen sinnlichen Taumel zu fallen. In der Geborgenheit, der Zweisamkeit mit Oliver, war ihr das möglich. Ob auch so mit

einem Unbekannten, das stand auf einem anderen Blatt. Sie schmunzelte, als ihr wieder einmal bewusst wurde, wie vorteilhaft eine devote Neigung sein konnte: Der Mann musste die Vorgaben machen. Er hatte sie zu führen, ihr die Richtung vorzugeben. Und würde es notwendig werden, könnte sie ihm etwas vorspielen. Beim Mann war deutlich sichtbar, wenn nichts passte.

Die Gastgeberin stand in der Küche ihres luxuriösen Einfamilienhauses, direkt am Starnberger See. Viktoria belegte die restlichen Kanapees und Baguettescheiben mit Lachs, Shrimps und anderen Leckereien.

Sie machte diese Arbeiten gern, schaute auf die Uhr und trank einen weiteren Schluck aus ihrem Sektglas.

»Etwas Mut antrinken, ist sicherlich nicht das Schlechteste«, flüsterte sie vor sich hin.

Viktoria ging ins Bad, auch um einen letzten Blick in den Spiegel zu werfen. Sie nahm ihren Kopf nach vorn und schüttelte ihre langen, blonden, welligen Haare durch. Immer wieder bekam sie Komplimente für ihre prachtvolle Löwenmähne. Bei ihr war dieser Begriff wirklich berechtigt. Allein schon durch diese Mähne stach sie aus der Masse hervor.

Aber auch sonst war sie eine ungewöhnlich intelligente und attraktive Frau. Schlank, mit weiblichen Formen versehen. Sie spielte in der oberen Liga der begehrten Frauen mit, wie auch ihr Mann ihr immer wieder versicherte.

Natürlich spürte sie die Blicke der Männer auf sich, warum auch nicht. Es war ein Teil ihres Lebens, und sie war sich bewusst: Es gab Schlimmeres auf dieser Welt. Erst jetzt, mit achtunddreißig Jahren, kokettierte sie ab und zu damit. Sex außerhalb der Ehe war ihr fremd.

Erst vor drei Monaten hatte ihr Sohn sein Studium an

einer norddeutschen Universität begonnen. Jetzt lebten sie zu zweit in diesem prachtvollen Haus. Es dauerte eine Weile, bis Viktoria sich daran gewöhnt hatte, aber ihr Sohn war ja nicht aus der Welt.

Sie war glücklich, auch sexuell absolut zufrieden. Eine tiefe Ausgeglichenheit und Achtsamkeit umgab sie.

Als Oliver vor einigen Monaten mit seinen Gedankenspielen an sie herantrat, war sie mehr als verwundert gewesen. Seine Aussage war für Viktoria schon etwas widersprüchlich. Wenn alles passte, wie er ihr versicherte, weshalb dann dieses Ansinnen? Ganz bekam sie diesen Gedanken nicht aus ihrem Kopf. Wollte er irgendjemandem etwas beweisen? Einerseits war es Viktoria natürlich lieber, das angedachte Date mit einem unbekannten Ehepaar gemeinsam mit ihrem Mann zu erleben.

Außer einigen schriftlichen Informationen gab es nichts. Keine Fotos, kein Telefonat.

Als sie damals zustimmte, war Oliver tagelang richtig aufgedreht, fast schon überdreht gewesen. »Hoffentlich geht das gut.«

Viktoria bekam diesen Satz einfach nicht aus ihrem Kopf! Sie blickte nach draußen. Das Wetter spielte voll mit. Die Sonne glitzerte auf dem See. Im Garten waren die Sonnenschirme geöffnet.

Ein dezenter Summton war zu vernehmen. Oliver und Viktoria blickten auf den Monitor der Überwachungskamera. Oliver drückte den Knopf, der das gesicherte Eingangstor öffnete. Gemeinsam gingen sie an die Tür, um ihren Besuch zu begrüßen. Die Gäste parkten ihren Tesla neben den beiden Mercedes' von Oliver und Viktoria.

Ihre Besucher waren um einige Jahre jünger. Oliver war mit seinen vierundvierzig Jahren der Älteste.

Aber was für ein Auftritt der beiden Gäste! Ein großer sportlicher, gut aussehender Mann trat mit einer ebenso großgewachsenen, attraktiven, schlanken und etwas überbetont ge-

schminkten Frau auf sie zu. In ihrem schwarzen Sommerkleid, ihren High Heel-Sandaletten und ihrem roten Lederhalsband setzte sie sogleich ein Ausrufezeichen.

»Herzlich willkommen. Wir freuen uns sehr!«, begrüßte Oliver die beiden und fügte gleich noch ein paar Komplimente hinzu. Es gab Küsschen auf die Wangen der Damen und einen kräftigen Männerhandschlag.

Der Mann schaute sich interessiert um. »Was für ein tolles Fleckchen Erde. Schön habt ihr es hier, ausgesprochen schön.«

Während die Männer die Koffer aus dem Auto holten, bat Viktoria die Frau in den Wohnbereich.

»Und, zufrieden? Der neueste Tesla ... Sieht man auch nicht alle Tage. Ein echter Hingucker«, sagte Oliver.

Die Männer unterhielten sich einige Minuten über die Reichweite der Batterien, über den Komfort dieses Wagens. Ein typisches Männergespräch entwickelte sich. Die beiden hatten schon einmal einen Draht zueinander gefunden.

Auch Viktoria und Susanne hatten gleich ein Thema. Es ging um Susannes Kleid, das Viktoria ungemein chic fand. Schon war man im Gespräch über die großen Modemacher dieser Welt.

Einige Minuten später saßen alle in Loungemöbeln aus Rattan, unter einem großflächigen, segelartigen Sonnenschutz mit Blick auf den See.

Oliver schenkte Sekt nach. Die Schnittchen kamen gut an.

»Was für eine Aussicht!« Susanne erhob sich und tippelte mit ihren Schuhen über den kleinen Holzsteg am See.

Alle folgten ihr.

Das Grundstück war durch Bäume, Büsche und Zäune völlig uneinsehbar. Typisch für die Grundstücke am Starnberger See. Man verschanzte sich. Auch Oliver und Viktoria bildeten da keine Ausnahme. Vom See aus hatte man durch das hohe